



Am 13. Dezember wird es natürlich ein richtiger Auktionshammer sein, den Bürgermeister Schwind vorm Theaterhaus bei der Versteigerung schwingt. Bruno Scharnberg (2.v.l.) ist ebenso dabei wie die Künstler Immanuel Kraus und Enrico Leimer (r.). (Foto: OTZ/Groß)

Bürgermeister schwingt Hammer

Wirtschaft und Bürger eingeladen zur Versteigerung zu Gunsten Kinder- und Jugendarbeit

Von OTZ-Redakteur
Michael Groß

Jena. Mit dem Hammer in der Hand wird Jenas Bürgermeister Christoph Schwind erneut in Aktion treten. Nach seinem Erfolg als Auktionator bei der Versteigerung „unbezahlbarer Gelegenheiten“ am 2. September zugunsten von Sozialvereinen wird er am 13. Dezember eine Auktion leiten, deren Erlös für die Kinder- und Jugendarbeit bestimmt ist.

Dieses Mal hat er sich auch prominente Verstärkung mitgebracht: die Jenaer Olympiasiegerin Marlies Göhr und den Intendanten der Jenaer Philharmonie, Bruno Scharnberg. Zu dritt wollen sie die 12 vor dem Theaterhaus stehenden hölzernen Skulpturen und weitere neun Bilder von insgesamt 19 Künstlern unter den Hammer bringen. Schwind hofft auf eine stattliche Summe, die dabei zusammenkommt. Dafür will er auch seine

guten Kontakte zur Wirtschaft nutzen.

Die ersteigerten Werke können je nach Wunsch des Käufers mit nach Hause oder in seinen Betrieb mitgenommen werden oder aber mit einem Namensschild versehen im öffentlichen Raum der Stadt aufgestellt werden. Gedacht ist unter anderem an das Areal zwischen Johannistor und Pulverturm, an den Raum neben dem Platanenhaus und auch an den Theaterhaus-Vorplatz.

Dort soll die Versteigerung – untermalt vom Band-Projekt des Jugendclubs „Eastside“ – am 13. Dezember ab 18 Uhr stattfinden. Die Künstler bescheiden sich mit 45 Prozent des Mindestgebots (ab 400 Euro) als Lohn für ihre Leistung. Alles, was darüber herauskommt, fließt der Kinder- und Jugendarbeit zu. Bürgermeister Schwind rechnet noch mit weiteren solcher Aktionen. Denn es werde immer schwerer, Geld für die Jugendarbeit zu beschaffen.